



Astrid Busch // Judith Karcheter // Max Sudhues
DRIZZLE

10. April - 08. Mai 2010 / Mi – Sa 14 – 19 Uhr

Eröffnung: Freitag, 9. April 2010, 19 – 22 Uhr

Performance von Judith Karcheter und Künstlergespräch mit Gästen: 23. April 2010, 20 Uhr

„Der Regen zaubert zu Diamantennetzen Spinnweben im Wald.“
(Erhard H. Bellermann)

Begriffe evozieren Bilder, die mit Bedeutungen aufgeladen sind. Drizzle meint ins Deutsche übersetzt Nieselregen. In der Meteorologie handelt es sich um einen fein tröpfelnden Niederschlag, bei dem die Sicht oft eingeschränkt ist.

Metaphorisch gelesen könnte drizzle einen Zustand meinen, in dem wir nur fragmentarisch wahrnehmen können und insofern auch eine eindeutige Zuordnung routinierter Alltagswahrnehmungen unterbrochen ist. Unsere Sicht auf Gewohntes ist gestört, verunsichert, irritiert und wird in unbekannte Erfahrungen entrückt. Zwischen unmittelbarem Erleben, emotionaler Verstrickung und unvermuteter Erinnerung entstehen neue assoziative Erzählungen. Etwas wird verrückt, anders ins Licht gesetzt und dabei mit Projektionen und Fantasien angereichert. Es öffnet sich ein Bereich, in dem Wirklichkeit und Fiktion – bewusst oder unbewusst – geheimnisvoll verwoben werden.

Vergleichbar einer Bühnenwelt verwandeln Astrid Busch, Judith Karcheter und Max Sudhues den Ausstellungsraum mit Fotografie, Licht-Collagen, Film-Installation und Performance in eine offene und imaginäre Szenerie, in der die reale Räumlichkeit der Ausstellungsumgebung, das arrangierte Bild und die konstruierte Wirklichkeit des Betrachters zusammenspielen. Im Spannungsfeld von Inszenierung und scheinbarer Dokumentation werden die assoziativen Bild-Montagen zu einem poetischen Ganzen verdichtet, das auf etwas verweist, aber doch undurchdringlich und offen für vielfältige Interpretationen bleibt. Das Fehlen der Sprache appelliert an die irrationalen, nur schwer artikulierbaren Fähigkeiten der Erinnerung, der Imagination und des Gefühls. Die Arbeiten gleichen Gefühlslandschaften, die ver- und entzaubern. Darin bewegen wir uns gemächlich auf träumerischen Wellen – und unter uns die Bedrohung des darunter Verborgenen.

“The rain transforms spiderwebs in the forest into nets of diamonds.”
(Erhard H. Bellermann)

Words evoke images that are charged with meaning. The term “drizzle” refers to a light rain falling in fine drops that often restricts visibility.

Read metaphorically, “drizzle” could refer to a condition in which our perceptions are fragmentary at best, interfering with our ability to definitively categorize common, everyday perceptions. Our view of the familiar is obstructed, muddled, undermined, engulfed by unfamiliar experiences. Between unmediated experience, emotional entanglement and unexpected memories, new associative narratives emerge. Something is shifted, brought to light in a different way and thereby enriched with projections and fantasies. A sphere is opened up in which reality and fiction – consciously or unconsciously – are mysteriously interwoven.

Using photography, light collage, film installation and performance, Astrid Busch, Judith Karcheter and Max Sudhues transform the exhibition space into an open and imaginary setting akin to a theatrical environment, in which the actual space of the exhibition situation, the composed image and the constructed reality of the viewer all interact. In the charged field between the staged and the seemingly documentary, the associative montages of images are condensed into a poetic whole that refers to something while remaining impenetrable and open to a range of interpretations. The absence of language appeals to those irrational faculties that can be articulated only with difficulty: memory, imagination and feeling. The pieces resemble landscapes of feeling that both enchant and disenchant. Within them, we move without haste on dreamy waves, below us the menace of what is hidden underneath.

Text: Anne Fäser

Translation: Patrick Hubenthal

STEDEFREUND
Dorotheenstraße 30 [im Hof]
10117 Berlin

stedefreund

+49 30 762 142 39
kontakt@stedefreund-berlin.de
www.stedefreund-berlin.de